

## Fünfter Abschnitt.

Von 31 v. Chr. bis 476 n. Chr. Von der Gründung des Kaiserreiches bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Glanz und Verfall des Kaiserreiches.

### § 81.

Das Kaiserreich des Augustus 31 v. Chr. bis 14 n. Chr. 31 v. Chr. bis 14 n. Chr.

Wie Cäsar erhielt nun Octavian als Imperator die oberste Kriegshoheit, ja später wurde er mit dem Titel Augustus, d. h. der Geheiligte, Erhabene, geehrt. Außerdem war er im lebenslänglichen Besitze der tribunizischen Gewalt und bekleidete längere Zeit das Consulat; nach dem Tode des Lepidus wurde er auch Pontifex Maximus. Gern bezeichnete er sich als Princeps, d. h. als Ersten der Bürger. Die Formen der Republik ließ er zwar bestehen, und der Senat behielt eine nicht unbedeutende Macht, aber tatsächlich leitete doch Octavian das ganze römische Reich. Er schuf ein stehendes Heer, das in den Provinzen, eine Flotte, die in den Häfen des großen Reiches verteilt war. Für die Provinzen sorgte er wie Cäsar. An den Grenzen führte er glückliche Kriege, so in Spanien, in den Alpen und zwischen diesen und der Donau: hier wurden durch die siegreichen Kämpfe seiner Stiefföhne, des Liberius und des Drusus, die Provinzen Nätien mit Bindelizien, Noricum und Pannonien gewonnen. Die Parther nötigte er, die dem Crassus genommenen Adler zurückzugeben und die noch lebenden Gefangenen freizulassen. Nur gegen die Deutschen war er zuletzt nicht glücklich. Vom Rhein und von der Donau her suchte zuerst Drusus, dann, nachdem dieser im Inneren Deutschlands 9 v. Chr. gestorben war, Liberius die kriegerischen und sittenreinen Stämme der Germanen durch Gewalt und List zu übermannen. Es schien zu gelingen, ja der römische Statthalter Quintilius Varus begann das Land zwischen Rhein und Elbe bereits wie eine eroberte Provinz zu behandeln: da empörten sich die Deutschen unter der Führung des Cheruskerfürsten Arminius und vernichteten im Teutoburger Walde die Legionen des Varus, der sich verzweifelnd selbst den Tod gab, 9 n. Chr. Der Schreckensruf des greisen Augustus: „Varus, Varus, gib mir meine Legionen wieder!“ wie die Bestürzung und Angst in Rom zeigten deutlich,